



Am 21. Januar öffnet eine eindrucksvolle Ausstellung mit 998 Fotos und 20 großen Farbdiapositiven über Land und Leute Sibiriens und des Fernen Ostens 1973 seine Pforten. Damit wird die Messehalle II zum großen Anziehungspunkt für viele Bürger der Stadt und auch für Seminar- und Gewerkschaftsgruppen unserer TH. Jeder Besucher hat die Möglichkeit, an einem Preisauswettbewerb mit vielen interessanten Gewinnen teilzunehmen. Unser Bild zeigt den Aufbau der Ausstellung „UdSSR - Sibirien und Ferner Osten 1973“, die vom Zentralvorstand der DStJ und der sowjetischen Presseagentur Nowostj gestaltet wurde.

Freiwillige Feuerwehr der TH errang die Leistungsstufe III

Für jeden staatlichen Leiter ist es eine wichtige Aufgabe, einen umfassenden Brandschutz in seinem Verantwortungsbereich aufzubauen. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde im November 1971 an unserer Einrichtung eine Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr im Hochschulteil Reichsruher Straße gebildet. Ihre Aufgaben sind vielseitig und verlangen von den Angehörigen der WA eine bewusste Mitarbeit. Dabei ist die wichtigste Aufgabe, die Brandsicherheit ständig weiter zu erhöhen. Das setzt theoretisches Wissen und gute praktische Kenntnisse im vorbestehenden Brandschutz und in der Brandbekämpfung voraus.

Nach anfänglich schweren Bemühungen wurde eine ständig effektiver werdende Ausbildung erreicht. Mit guter Unterstützung der staatlichen Leistung wurden die notwendigen materiellen Voraussetzungen geschaffen.

Eine ganze Reihe neuer Ausrüstungsgegenstände und Geräte wurden bereitgestellt. Diese Maßnahmen trugen dazu bei, daß sich die Tätigkeit der Löschgruppe weiter verbesserte. Besondere Anstrengungen wurden im Jahr 1973 von den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr zur Erhöhung der Einsatzbereitschaft unternommen. Dabei hat sich Kamerad Zechner, HA GFÜ, als Leiter der Freiwilligen Feuerwehr ständig um die Formung eines guten Kollektivs bemüht. Ein besonderer Dank gebührt auch dem Kameraden Voigt, Sektion TmVt, der als Gruppenführer einen großen Anteil an den bisher erreichten Ausbildungsergebnissen hat. Die Bemühungen aller Kameraden wurden im Dezember 1973 durch die erfolgreiche Ablegung der Leistungsstufe III vor dem zentralen Brandschutzorgan belohnt. Die Zuerkennung der Leistungsstufe durch das zen-

trale Brandschutzorgan ist eine Anerkennung der geleisteten Arbeit und des erreichten Ausbildungsstandes.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung konnten die Angehörigen unserer Feuerwehr aus den Händen des Vertreters des zentralen Brandschutzorgans, Leutnant Kötter, die entsprechenden Urkunde entgegennehmen. Zugleich wurde zwischen der Hochschulleitung und dem Kollektiv der Freiwilligen Feuerwehr ein Wettbewerbsvertrag abgeschlossen, der neue und höhere Ziele stellt.

Das Kollektiv wird alle Anstrengungen unternehmen, um künftig noch besser zur Erhöhung der Brandsicherheit in der TH beitragen zu können.

Ins. Matzke, Hauptbrandschutzbeauftragter

Ing. Matzke, Hauptbrandschutzbeauftragter

Aus der Hochschulsportgemeinschaft

Wahlversammlung der Sektion Ski

Im Dezember 1973 fand die Wahlversammlung der Sektion Ski statt. Unter Anwesenheit von Dr. Paul als Vertreter der HSG-Leitung wurde Rechenschaft über die Arbeit der Sektion in den letzten zwei Jahren abgelegt.

Trotz der schneearmen Winter in den Jahren 1971 bis 1973 wurde von den Mitgliedern der Sektion durch erhöhten persönlichen Einsatz eine sehr gute Arbeit geleistet, das beweisen nicht zuletzt die erreichten Erfolge. So wurden in der Saison 1972/73 allen 20 Wettkämpfe absolviert, wobei die Wintersportler insgesamt 256mal an den Start gingen. Dabei erlitten sie zu Meisterschaftswettkämpfen 6 Bronze-, 11 Silber- und 13 Goldmedaillen sowie zu Pokalwettkämpfen drei Pokale. Diese Ergebnisse zeichnen unsere Sektion als eine der leistungstärksten Sportgemeinschaften der Republik aus.

Am dieser Stelle muß der bisherigen Sektionsleitung ein besonderer Dank ausgesprochen werden; speziell dem ehemaligen Sektionsleiter, Dipl.-Sportlehrer Werner Hofmann, dessen aufopferndes Engagement diese Erfolge ermöglichte.

Nicht nur über die Arbeit der letzten Jahre wurde berichtet, sondern es gab auch Diskussionen, wie Mängel in der Sektionsarbeit beseitigt werden können. Als wichtigstes wurde die Notwendigkeit der Erweiterung der Sektionsleitung herausgestellt, um deren Arbeit auf mehrere Sportfreunde zu verteilen. In der Diskussion wurde außerdem zum Ausdruck gebracht, daß es unbedingt erforderlich ist, den Sportlern eine angemessene und ständige Trainingsmöglichkeit in einer schneesicheren Gegend zu schaffen. Würde es gelingen, mit Hilfe der Leistungsgemeinschaft der TH dieses Ziel zu erreichen, so können

den Wettkämpfern der Sektion Ski effektivere Trainingsbedingungen sowie weiteren Wintersportbegeisterten der Hochschule gute Möglichkeiten zur aktiven Erholung geboten werden.

Neben dem Schwerpunkt Wettkampfsport soll zur Aktivierung des Volkesports eine Gruppe Touristischer Skiaktivitäten gebildet werden. Im Trainingsprozess werden volkssportliche Übungen eingebracht, um die Sportler zum Schutz unserer sozialistischen Heimat zu befähigen. Alle Mitglieder der Sektion Ski haben das Spieletätigkeitszeichen abgelegt.

Zum neuen Sektionsleiter wurde Dipl.-Ing. Klaus Walther (Sektion FPM), und als Leitungsmitglieder wurden die Sportfreunde Dipl.-Sportl. Dietmar Bauer, Dipl.-Sportl. Werner Hofmann, Dipl.-Ing. Volkhard Bittner, Dipl.-Ing. Bernd Hofmann und Student Frieder Herklotz gewählt.

Anlässlich der Wahlversammlung wurde ein Betrag von 102 Mark auf das Solidaritätskonto überwiesen.

V. Bittner, Sektion Ski

Gut vorbereitet in die Skisaison

Das Training der HSG geht deshalb mit Zuversicht und Selbstvertrauen in die neue Saison und werden alle Kräfte einsetzen, die TH wieder würdig zu vertreten.

Christoph Lang, Sektion Verarbeitungstechnik

Dvoracky-Bauha (1125 m) in der Nähe von Harrachov Quartier bezogen.

Während des Trainings zeigte jeder Sportler entsprechend seinem Leistungsvermögen volle Einsatzbereitschaft. Spezielle Testwettkämpfe gaben Auskunft über die Form der einzelnen Aktiven. Trotz großer Anstrengungen konnte das geplante Trainingsprogramm der Langläufer als auch der Alpinen nicht voll erfüllt werden.

Kurzwertweise war hierfür ein Zusatz der weißen Pracht verantwortlich. Es mußte täglich einige Zeit aufgebracht werden, um die Loipen bzw. Plätzen für den Trainingsbetrieb zu präparieren. Die Schneemassen bewirkten auch, daß die Sportler unserer HSG gemeinsam mit unseren tschechoslowakischen Sportfreunden beim Schneeräumen, Kohlen und bei der Versorgung mit Lebensmittel arbeiten.

Nach harten Trainingsstunden wurde auch die Gelegenheit wahrgenommen, das Riesenschießnähel kennenzulernen. Eine kurze Skitour zur Kibitzquelle sowie eine Skitour bei herrlichem Winterwetter in das etwa 20 km entfernte Skiort Spindleruv Mlyn zeigten uns die landschaftlichen Schönheiten dieses Naturchutzgebietes. Weiterhin war ein Verlassen der leichten Langlauftrichter mit den Abfahrtsbretern ein willkommenes Ausgleichstraining.

Die Langläufer leisten bis zum Ende des Trainingsjahres am 23. Dezember 1973 etwa 250 km zurück, und die alpinen Skiläufer haben ebenfalls einige Dutzend Kilometer „in den Beinen“.

Das Training der HSG geht deshalb mit Zuversicht und Selbstvertrauen in die neue Saison und werden alle Kräfte einsetzen, die TH wieder würdig zu vertreten.

Christoph Lang, Sektion Verarbeitungstechnik

„HS“ gratuliert Zum 70. Geburtstag

Geboren Paul Börner, Direktor für Planung und Ökonomik
Luise Schneider, Sektion Automatisierungstechnik
Friedrich Schröder, Sektion Chemie und Werkstofftechnik

Zum 65. Geburtstag

Geboren Annetta Marie Falbe
Mensa/Planung und Ökonomie
Herbert Röhmel, Direktor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung

Zum 60. Geburtstag

Geboren Herbert Schilde,
Sektion Wirtschaftswissenschaften
den langjährigen Mitarbeitern und Rentnern

Zum 81. Geburtstag

Gertraud Klamm,

Zum 80. Geburtstag

Anna Werner,

Zum 75. Geburtstag

Johanne Lelpart,
Ella Stein,

Zum 70. Geburtstag

Dora Börner,
Elsa Höfig

Soldaten antworteten

Hochschulangehörige, die z. Z. ihren Ehrendienst zum Schutz unserer sozialistischen Heimat ableisten, schreiben uns und danken für die Weihnachtsübersendung (siehe „HS“ Nr. 174).

Matthias Wagner

„Ich werde bemüht sein, meine ganze Kraft nicht nur während meines Ehrendienstes in der NVA zum Schutze unseres Staates, sondern auch bei meinem 1975 an der THK beginnenden Studium für die weitere erfolgreiche Stärkung und Festigung unserer Errungenschaften einzusetzen.“

Ralph Wilhelm

„Ich werde auch in den letzten vier Monaten meiner Dienstzeit in der Nationalen Volkarmee in starkem Maße bemüht sein, die in mich gesetzten Erwartungen, die Erhöhung der Gefechtsbereitschaft, zu erfüllen.“

Stefan Herrmann

„Ich werde mein Bestes geben, um die Pflicht, zum Schutze unseres sozialistischen Vaterlandes zu erfüllen.“

Fehler bei der Negativentwicklung

Mehre kreisförmige Flecke; Luftblasen (Dose gleich bei Entwicklungsbeginn kurz aufstoßen)
Kleine schwarze Flecke; ungelöste Entwicklungsbestandteile setzten sich während der Entwicklung auf der Schicht fest (falls Chemikalien einwandfrei lösen)
Gellschleier auf den Negativen; Sparsen von Fixierbad im Entwickler oder Fixierbad zu stark mit Entwicklerresten angereichert.
Ungleichmäßige Schwärzung (Wolken- und Streifenbildung); Der Doseninhalt wurde nicht genügend geschüttelt.
Fingerabdrücke auf der Schicht; Schicht nicht mit Fingern berühren, besonders nicht vor der Entwicklung auf dem fixierten Zustand.
Negativschatten ohne Zeichnung; Unterbelichtung
Negativlichter zuwenig gedeckt (jedoch Schattenszeichnung); Unterentwicklung
Negativschatten grau; zu stark geschwärzt; Überbelichtung
Negativlichter zu stark geschwärzt; Negative zu hart; Überentwicklung
Negative sind verschleiert; Film zu alt (überlagert); zu helles oder fahleres Dunkelkammerlicht; bei der Aufnahme gelbes oder rotes Licht in das Objektiv; Aufbewahrung des Films in feuchter Luft, in einem Schrank aus frischem Holz oder mit frischer Lackierung.

Künftige Lehrer sind aktiv in der Pionierorganisation tätig

Von der FDJ-Grundorganisationsleitung der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen wurde am 18. Dezember 1973 anlässlich des 28. Geburtstages der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ ein Erfahrungsaustausch über die Mitwirkung der Lehrerstudienten an der außerunterrichtlichen Bildung und Erziehung der Pioniere durchgeführt.

Als Gäste nahmen neben bewährten Studenten-Mitarbeitern der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen, Lehrerstudienten der Sektion Mathematik und Physik/Elektronische Bauelemente, der Genosse Dipl.-Päd. Claus, Sekretär der Kommission Lehrausbildung, die stellv. Direktoren der Humboldt-Oberschule und der Ernst-Thälmann-Oberschule, der Lagerleiter des Pionierlagers Taltitz und der Genoss Schneider von der FDJ-Kreisleitung teil.

Der Erfahrungsaustausch hatte das Ziel, einzuschätzen, wie der gegenwärtige Einsatz der Lehrerstudienten in den allgemeinbildenden Schulen und in den Pionierlagern zu werten ist und was entsprechend den Maßstäben des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED „Für ein hohes Niveau der sozialistischen Erziehung in der Pionierorganisation Ernst Thälmann“ zur weiteren Verbesserung der Arbeit erforderlich ist.

Zu Beginn wurden die Freunde der FDJ-Gruppe 72/40 zu ihrer Auszeichnung anlässlich des 25. Pioniergeburtstages mit dem Ehrenabzeichen der Pionierorganisation für ihre vorbildliche Arbeit in der Humboldt-Oberschule beglückwünscht.

wortung der Studenten und der Pioniere weitgehend erreicht.

Genosse Pfeuffer betonte die Bedeutung langfristiger gemeinsamer Planung, der Einbeziehung der Studenten in die Vorbereitung und Durchführung von Höhepunkten im Pionierleben (Blätzerwahlen, Pioniergeburtstag, Winterferienaktion, Festveranstaltungen) und der Zusammenarbeit mit den Klassenleitern, das sind seiner Erfahrung gemäß die Schlüssel zum Erfolg.

Die Diskussion bekräftigte das gewachsene Bildungsniveau unserer Pioniere. Das Fragen und Probleme verlangen deshalb überzeugende, sachlich konkrete Antworten von jedem. Das stellt hohe Anforderungen an die eigene politische Bildung, um gemeinsame Veranstaltungen konkret, lebendig und anziehend gestalten zu können.

Auf die Fragen, ob die gesellschaftlich-praktische Tätigkeit von den Studenten als zusätzliche Belastung betrachtet wird und welche Bedeutung sie für die Formung des sozialistischen Lehrereinsatzes hat, antworteten die Studenten übereinstimmend, daß der Einsatz natürlich eine zeitliche Belastung darstellt. Es gibt ja über die eigentlichen Pionierveranstaltungen hinaus viele andere Kontakte mit den Gruppenleitern, die übrigens für sehr wichtig gehalten werden. Auch die Vorbereitung auf Gruppenzusammenkünfte, Zirkel und Arbeitsgemeinschaften muß ja gründlich erfolgen. Von den Studenten wird das aber nicht als „Belastung“ betrachtet, da sie versprechen, wie in der eigenen Bewahrung in der pädagogischen Praxis ihre Persönlichkeit gefordert wird und wächst.

Der Freund der FDJ-Gruppe 72/40 zu ihrer Auszeichnung anlässlich des 25. Pioniergeburtstages mit dem Ehrenabzeichen der Pionierorganisation für ihre vorbildliche Arbeit in der Humboldt-Oberschule beglückwünscht.

Alle Anwesenden bekräftigten, daß die Verleihung des roten Halsbands an die Thälmannpioniere alle verpflichtet, der weiteren inhaltlichen Verbesserung der gesellschaftlichen Arbeit mit den Pionieren große Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Anregungen dieser Veranstaltung veranlassen unsere FDJ-GOL, unser Jugendobjekt „Gesellschaftlich-pedagogische Tätigkeit“ zielstrebig politisch im Sinne des Politbürobeschlusses zu führen, damit wir schon zu den 3. FDJ-Studententagen erneut Rechenschaft ablegen können.

Pfeuffer,
Beauftragter der FDJ-GOL
der Sektion EWFS



Aus der Chronik unserer Hochschule

(7. Fortsetzung)

1963 und 1964
Am Institut für Technologie des Maschinenbaus arbeiten wissenschaftliche Studentenzirkel. In der Abteilung Sondere Fertigung und Feiligungsgestaltung befaßt sich ein Studentenzirkel mit der Bearbeitung von hochfesten und hochwarmfesten Werkstoffen durch Schleifen-, Schäl- und Formfräsen. Mit dem Thema „Fließkurvenvermittlung - Verfahrensvergleich“ und „Kraftbedarf beim U-Biegen“ beschäftigen sich die Zirkel in der Abteilung Umformtechnik. In der Abteilung Schweißtechnik führten Studentenzirkel intensive Untersuchungen zur Technologie und zu den Vorrichtungen der Halbschweißung durch und werteten sowjetische Literatur zu Fragen der Verbundkonstruktionen aus. Ein Studentenzirkel in der Abteilung Allgemeine mechanische Technologie wertete sowjetische Literatur zum Problem der Wirtschaftlichkeitsbestimmung an automatisierten Maschinenfließlinien aus. Ein anderer Zirkel untersuchte die Technologie der Mehrmaschinenbearbeitung im VEB „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt.

In der Forschung konzentriert sich die Hochschule auf die Schwerpunkte Technologie, einschließlich Plastikverarbeitung; Automatisierung, insbesondere im Verarbeitungsmaschinenbau einschließlich der Elektronik, sowie auf Mechatronik, Schweißtechnik und Medizintechnik einschließlich der Entwicklung wissenschaftlicher Geräte und elektronischer Meßverfahren.

April 1964
Die 1. Deutscherkongress der SED-Grundorganisation der TH beschließt auf der Grundlage des Programms der SED, das auf dem VI. Parteitag der SED angenommen worden war, die inhaltlichen Schwerpunkte und Etappen für die weitere Entwicklung der Erziehung, Ausbildung und Feindung.